

Glocken
im Dekanat
Overath

Mit umfangreicher Unterstützung
bearbeitet von Gerhard Hoffs

(Ausdruck gestattet)

**Gewidmet all denen,
die nach dem zweiten Weltkrieg
am Wiederaufbau der Geläuteanlagen
im Dekanat Overath
mitgewirkt haben.**

Inhalt

Vorwort

Einführung

Frequenztabelle

Verzeichnis der Kirchen, der Filialkirchen, der Klosterkirchen und der Kapellen

Geläute

Geläutemotive

Statistik

Geläute 1 – 6 stimmig

Glocken in Zahlen

Glocken nach Gussjahren geordnet

Glockengießer

Literaturverzeichnis

Unterlagenverzeichnis

Vorwort

Die Glocken im Dekanat Overath werden bestimmt durch Geläute, die nach dem Zweiten Weltkrieg angeschafft wurden.

Der historische Bestand nimmt sich dagegen klein aus, ist aber deshalb umso wertvoller. Nach Kriegen war der Glockenbestand immer dezimiert.

Dann konnten bei Neugüssen die Glockengießer Erfahrungen sammeln, die oftmals zu Meistergüssen führten.

Nach dem zweiten Weltkrieg war die einmalige Chance gegeben, die Glockenlandschaft im Dekanat Overath nach historischen Vorbildern (soweit bekannt) neu zu ordnen. Andererseits konnten vielstimmige Geläute entstehen, die es vormals nie gegeben hatte.

Die Geläutemotive (bis ca.120 sind bekannt geworden) wurden überwiegend nach gregorianischen Weisen und Kirchenliedanfängen ausgewählt. Diese können mit Hilfe einer automatischen Anlage verdeutlicht werden. Jedes Geläut sollte nach Möglichkeit eine gewisse Eigenständigkeit aufweisen, Wiederholungen waren nicht immer zu vermeiden.

Eine Rücksichtnahme auf benachbarte Geläute ist in der Diözesansynode von 1954 festgelegt worden.

Herr Musikdirektor Schaeben, Euskirchen, amtlicher Glockensacherständiger der Erzdiözese Köln von 1945 bis 1976, hat in Verbindung mit dem Erzbischöflichen Generalvikariat (Hauptabteilung: Bauwesen – Denkmalpflege), dem Rheinischen Amt für Denkmalpflege, Bonn und später Pulheim – Brauweiler (wenn es sich um denkmalwerte Geläute handelte), den Pfarrämtern, vielen Architekten, Statikern, Glockengießern und anderen Firmen den Wiederaufbau der Geläuteanlagen der katholischen Kirchen im Dekanat Overath stark beeinflusst.

Nach seinem Tode (1980) ist durch das „Historische Archiv des Erzbistums Köln“ sein Nachlass archiviert worden. Ein Findbuch gibt Auskunft, was an Unterlagen von ihm vorhanden ist. Danach konnte man ersehen, dass mit weiteren Unterlagen bis 2006 der weitaus größere Teil der Geläute katholischer Kirchen im Dekanat Overath erfasst ist. Eine Veröffentlichung konnte in Betracht gezogen werden. Wegen des großen Umfangs waren vorläufig nur eine Wiedergabe der Klanganalysen, der Inschriften und eine Beurteilung der Geläute möglich.

Die Glockennamen (Patronate) sind zum großen Teil den Inschriften zu entnehmen.

Später müsste noch eine paläographische und eine kunsthistorische Übersicht nachgeholt werden. Auch dürfte eine Darlegung über die Geläute bis 1945 von Interesse sein. Unterlagen für einen Bildband sind ausreichend vorhanden.

Dieses Nachschlagewerk – Inventar – dient in erster Linie als Unterlage für Fachleute. Auch dürfte es für Bibliotheken nicht unbedeutend sein.

Allen, die im Kirchendienst tätig sind, könnte es als eine Informationsquelle dienen.

Für Musik- und Glockenfreunde, die mit einem Klavierauszug oder einer Studienpartitur zurechtkommen, soll es eine Anregung sein, sich mit der „Partitur“ von Klanganalysen zu beschäftigen. Wer sich über kirchliche Dinge informiert, sollte das Thema „Glocke“ nicht ausklammern.

Die Journalisten könnten Genaueres über Geläute im Dekanat Overath mitteilen.

Das Hören der Glocken kann durch sachliche Information bereichert werden.

Schließlich wäre es zu begrüßen, wenn sich der Kreis der jetzt schon zahlreichen Glockenfreunde noch erhöhen würde. Das Verhältnis zur Glocke müsste sich noch verbessern.

Allen, die mitgeholfen haben, dieses Inventar zu ermöglichen, sei herzlich Dank gesagt:

dem Erzbischöflichen Presseamt Köln, welches sofort seine Unterstützung zusagte,

Frau Maria Schaeben, Euskirchen (1911-2002), der Witwe von Herrn Musikdirektor Schaeben, die die Wiedergabe aus Unterlagen ihres verstorbenen Gatten gestattete,

den Damen und Herren der Registratur des Erzbischöflichen Generalvikariates, dem Historischen Archiv des Erzbistums Kölns, das mithalf, umfangreiches Unterlagenmaterial zu besorgen,

dem Germanischen Nationalmuseum – Deutsches Glockenarchiv -, Nürnberg, welches Inschriften der „Leihglocken“ mitteilte,

dem Deutschen Glockenmuseum auf Burg Greifenstein, besonders Herrn Dr. Konrad Bund, Brühl und Herrn Jörg Poettgen, Overath-Marialinden.

Vor allem werden heute Klanganalysen anders notiert, manche Begriffe wurden neu formuliert, sie werden oftmals bei den Unterlagen von Herrn Schaeben in Klammern dahinter gesetzt.

Angefügt wird auch ein „Geschichtsfeld“, weil gerade in jüngster Zeit reges Interesse an den nicht mehr vorhandenen Glocken aufgekommen ist.

Einführung

Zum besseren Verständnis der Klanganalysen der Glocken sei erwähnt, dass diese überwiegend mit Hilfe handgefertigter Barthelmes'scher Stimmgabeln ermittelt wurden: Plus und minus = 16 tel des temperierten Halbtones über bzw. unter Normalstimmung $a' = 435$ Hz. Zwischen zwei Halbtönen befinden sich noch weitere Töne. Bis zu 16 verschiedene Möglichkeiten gibt es. Auf der Stimmgabel ist mit Hilfe von verschiebbaren Gewichten eine exakte Einstellung dieser Sechzehntelwerte möglich. Wird eine bestimmte Schwingungszahl mit der erregten Stimmgabel erreicht und ist dieselbe Schwingungszahl bei einem Teilton der Glocke vorhanden, so lässt beim Aufsetzen der in Schwingung gesetzten Stimmgabel die Glocke diesen Ton erklingen. Der entsprechende Sechzehntelwert kann auf der Stimmgabel abgelesen und notiert werden. Damit ist auch feststellbar, dass z. B. eine Prime $f'_{\pm 0}$ und einer Terz $as'+4$ nicht genau eine Mollterz ergeben. Die Terz ist gegenüber der Prime leicht erhöht.

Die Intervallbestimmung kann nur als Hilfsmittel verstanden werden. Bei einer Prime $f'_{\pm 0}$ und einer Terz $as'+8$ bedeutet dies, dass die Mollterz um einen Viertelton erhöht ist. Bei einer Prime $f'_{\pm 0}$ und einer Terz $as'+12$ nähert sich die Mollterz schon der Durterz. $as'+12$ kann aber auch als $a'-4$ notiert werden. Von $as'+12$ nämlich bis $as'+16$ (dem nächst höheren Halbton $a'_{\pm 0}$) sind es ja nur $4/16$. Zieht man diese von $a'_{\pm 0}$ ab, so erhält man $a'-4$. Eine Prime kann auch „verrutscht“ sein, d.h. sie erklingt als Ober- oder Untersekunde. Sogar noch tiefer oder höher wird sie festgestellt. Funktionsmäßig bleibt sie aber Prime und wird als Primvertreter verstanden. Ähnliches geschieht mit der Unteroktave, die als Unternone oder –septime, sogar als –sexta vorkommt. Bei romanischen Glocken werden sogar Unterdezimen bemerkt. Auch die Quinte wird erhöht

oder erniedrigt vorgefunden, was oftmals durch den Einfluss der veränderten Unteroktave bewirkt wird. Die Erhöhung kann bis zur großen Sexte erfolgen, was nach den „Limburger Richtlinien“¹ von 1951/86 (herausgegeben vom „Beratungsausschuss für das deutsche Glockenwesen“) toleriert werden kann. Die Beurteilung von Geläuten wird unter Berücksichtigung der „Richtlinien“ möglichst objektiv durchgeführt.

Die „Richtlinien“ räumen den Glockengießern Toleranzgrenzen ein, so dass vor allem auch von diesen unterschiedliche Ergebnisse erzielt werden können.

Eingeteilt wird der Klangaufbau der Glocke in Prinzipalton- und Mixturbereich. Der Prinzipaltonbereich wird von Unteroktave bis Oktave (Oberoktave) notiert. Den Nominal (Schlagton) begleiten als Summtöne die Unteroktave die Prime, die Terz, die Quinte und die Oktave. Der Mixturbereich wirkt sich färbend auf den Glockenklang aus und sollte reich besetzt sein. Die Duodezime (Quinte über der Oktav) wird mitbestimmend für die Festlegung des Nominal. Alle weiteren Nebennominalen (Quart, Durterz usw.) dürfen nicht stärker als der Nominal sein.

Ein bis zur Stunde nicht ganz geklärtes Problem ist der sogenannte Nominal (früher Schlagton) – besser Schlagklang- der Glocke, der auch Haupt- bzw. Nennton genannt wird. Er wird hauptsächlich über den gefundenen Wert der Oktave angegeben. Z.B. $f''+4$ als Oktave ergibt $f'+4$ als Nominal. Zu diesem Thema haben sich besonders bedeutende Physiker und Musiker bemüht, eine Lösung anzubieten. Am weitesten dürfte mit dem „Residualton“ der verstorbene holländische Prof. Dr. Schouten (Eindhoven) gekommen sein, der diesen auf

¹ Vgl. Limburger Richtlinien für die klangliche Beurteilung neuer Glocken, in Glocken in Geschichte und Gegenwart. Beiträge zur Glockenkunde, Karlsruhe 1986, S. 263 ff

rechnerische Weise bestimmen wollte. Eine entscheidende Rolle spielt hier auch die Fähigkeit unseres Ohres, den Nominal (Schlagklang!) zu erfassen. Dieses ist umso schwerer, weil der Nominal ein Klanggebilde ergibt, das sich aus vielen Teiltönen zusammensetzt. Deswegen sind alle rechnerischen Ergebnisse zwar sehr wertvoll, jedoch die Fähigkeit des menschlichen Ohres ist mitentscheidend, was effektiv wahrgenommen wird.

Das Verklingen von Terz, Prime und Unteroktave (sowie deren Vertreter) wird mit der Stoppuhr gemessen. Dabei dürfen nach den „Richtlinien“ bestimmte Zeiten nicht unterschritten werden. Ob das Verklingen der Glocke ruhig oder schwebend erfolgt, gibt der Abklingverlauf (Nachhallverlauf) an. Zu starke Schwebungen sind nicht erwünscht. Zu einem Glockenerlebnis kann z.B. das Verklingen der „Pretiosa“ im Kölner Domgeläute werden, wenn nach dem letzten Anschlag des Klöppels das ganze Klangspektrum der Glocke wohltuend weich unser Ohr und unser menschliches Empfinden berührt. Hier erreicht das Phänomen eines Glockenklanges seinen Höhepunkt.

Die Schlagringstärke (d des Schlagringes) wird mit Hilfe eines Tasters ermittelt. Werden in Klammern mehrere Werte angegeben, so ist die Glocke um 90 (nicht gut!), 45 oder 22,5° gedreht aufgehängt und alle bisherigen abgenutzten Anschlagstellen der Klöppel werden mit angegeben.

Die Proportion wird errechnet aus Durchmesser dividiert durch die Schlagringstärke (Dm/Sr).

Jede Bronzeglocke kommt entweder in leichter, mittelschwerer oder schwerer Rippe vor, d. h. das Gewicht der Glocke kann bei gleicher Tonhöhe mit drei verschiedenen Maßen gewählt werden, was sich besonders auf das Volumen der Glocke auswirkt. Z.B. eine a' Bronzeglocke ist mit den Gewichten ca. 400, 500 oder 600 kg bei Durchmessern von 88, 91, 96 cm möglich. Bei Zugüssen zu

vorhandenen Glocken muss dies bedacht werden. Die Konstruktionen (Rippen) der Glocken ist für den Glockengießer ein wichtiges Kapitel. Jeder Glockengießer hat da so seine eigene Methode. Ähnlich ist die Situation bei den Stahlglocken, hier wird von Versuchsrippen (z.B. V 7) gesprochen.

Die Nominallinie (Schlagtonstimmungslinie) wird durch die Nominalen der Glocken bestimmt. Ein Beispiel: $f'+1$, $as'+1$, $b'+2$.

Bei den Leihglocken fallen die Leitziffern auf. Sie wurden am 15. März 1940 festgelegt. Die erste Zahl legt den damaligen Gau, die zweite den Kreis und die dritte den Ort fest. Dazu kommt noch die jeweilige Einstufungsziffer. Gruppe A waren die neuzeitlichen Glocken, die überwiegend verloren gegangen sind. Gruppe B und C galten als Denkmalglocken. Gruppe D wurden als äußerst denkmalwerte Glocken geführt. Sie durften in den Türmen zurückbleiben und wurden oftmals ein Opfer der Bombenangriffe.

Diese Einführung zum besseren Verständnis des Nachfolgenden ist keine vollständige Glockenkunde. Der Besuch einer Glockengießerei oder eines Glockenmuseums wird jedem Glockenfreund empfohlen. In Gescher in Westfalen und auf der Burg Greifenstein bei Sinn im Dillkreis kann man sich ausführlich informieren. Dort erfährt man auch, dass eine Bronzeglocke im wesentlichen aus 78% Kupfer und 22% Zinn besteht. Eine Legierung, die sich als optimal bewährt hat. Die Glockengasse kennt jeder in Köln. Jedoch wer weiß schon, dass im Stadtkern (Nähe Zeughaus) bis 1813 Glocken gegossen worden sind. Der Rat der Stadt Köln musste die Glockengießer aus den Stadtinnern entfernen, weil beim Glockenguss die Brandgefahr zu groß war.

Die Glockennamen (Patronate) sind zum großen Teil den Inschriften zu entnehmen.

Tabelle der Sechzehntelwerte plus Schwingungszahl

	<i>c'</i>	<i>cis'</i>	<i>d'</i>	<i>dis'</i>	<i>e'</i>	<i>f'</i>
c'±0	258,6	274,0	290,3	307,6	325,9	345,2
c'+1	259,6	275,0	291,4	308,7	327,1	346,5
c'+2	260,5	276,0	292,5	309,9	328,3	347,8
c'+3	261,5	277,1	293,5	311,0	329,5	349,1
c'+4	262,5	278,1	294,6	312,2	330,7	350,4
c'+5	263,4	279,1	295,7	313,3	332,0	351,7
c'+6	264,4	280,1	296,8	314,5	333,2	352,9
c'+7	265,3	281,1	297,9	315,6	334,4	354,2
c'+8	266,3	282,1	298,9	316,8	335,6	355,5
c'+9	267,3	283,2	300,0	317,9	336,8	356,8
c'+10	268,2	284,2	301,1	319,0	338,0	358,1
c'+11	269,2	285,2	302,2	320,2	339,2	359,4
c'+12	270,2	286,2	303,3	321,3	340,4	360,7
c'+13	271,1	287,2	304,3	322,5	341,6	361,9
auch cis'-2	272,1	288,3	305,4	323,6	342,8	363,2
cis'-1	273,0	289,3	306,5	324,8	344,0	364,5
cis'±0	274,0	290,3	307,6	325,9	345,2	365,8

	<i>fis'</i>	<i>g'</i>	<i>gis'</i>	<i>a'</i>	<i>ais'</i>	<i>h'</i>
fis'±0	365,8	387,5	410,5	435,0	460,7	488,3
fis'+1	367,2	388,9	412,0	436,6	462,4	490,1
fis'+2	368,5	390,3	413,6	438,2	464,1	491,9
fis'+3	369,9	391,8	415,1	439,8	465,8	493,7
fis'+4	371,2	393,2	416,6	441,4	467,5	495,5
fis'+5	372,6	394,7	418,2	443,0	469,3	497,3
fis'+6	373,9	396,1	419,7	444,6	471,0	499,1
fis'+7	375,3	397,6	421,2	446,2	472,7	500,9
fis'+8	376,7	399,0	422,8	447,8	474,5	502,8
fis'+9	378,0	400,4	424,3	449,4	476,2	504,6
fis'+10	379,4	401,9	425,8	451,0	478,0	506,4
fis'+11	380,7	403,3	427,3	452,6	479,7	508,2
fis'+12	382,1	404,7	428,9	454,2	481,5	510,0
fis'+13	383,4	406,2	430,4	455,8	483,2	511,8
auch g'-2	384,8	407,6	431,9	457,4	484,9	513,6
g'-1	386,1	409,1	433,5	459,0	486,6	515,4
g'±0	387,5	410,5	435,0	460,7	488,3	517,2

	<i>c''</i>	<i>cis''</i>	<i>d''</i>	<i>dis''</i>	<i>e''</i>	<i>f''</i>
c''±0	517,2	548,0	580,6	615,2	651,8	690,4
c''+1	519,1	550,0	582,8	617,5	654,2	693,0
c''+2	521,1	552,1	584,9	619,8	656,6	695,6
c''+3	523,0	554,1	587,1	622,1	659,0	698,1
c''+4	524,9	556,2	589,3	624,4	661,5	700,7
c''+5	526,8	558,2	591,4	626,6	663,9	703,3
c''+6	528,8	560,2	593,6	628,9	666,3	705,9
c''+7	530,7	562,3	595,7	631,2	668,7	708,4
c''+8	532,6	564,3	597,9	633,5	671,1	711,0
c''+9	534,5	566,3	600,1	635,8	673,5	713,6
c''+10	536,5	568,4	602,2	638,1	675,9	716,2
c''+11	538,4	570,4	604,4	640,4	678,3	718,7
c''+12	540,3	572,5	606,6	642,7	680,8	721,3
c''+13	542,2	574,5	608,7	644,9	683,2	723,9
auch cis''-2	544,2	576,5	610,9	647,2	685,6	726,5
cis''-1	546,1	578,6	613,0	649,5	688,0	729,0
cis''±0	548,0	580,6	615,2	651,8	690,4	731,6

	<i>fis''</i>	<i>g''</i>	<i>gis''</i>	<i>a''</i>	<i>ais''</i>	<i>h''</i>
fis''±0	713,6	775,0	821,1	870,0	921,6	976,4
fis''+1	734,3	777,9	824,2	873,2	925,0	980,0
fis''+2	737,0	780,8	827,2	876,4	928,5	983,7
fis''+3	739,7	783,6	830,3	879,7	931,9	987,3
fis''+4	742,5	786,5	833,3	882,9	935,3	990,9
fis''+5	745,2	789,4	836,4	886,1	938,7	994,5
fis''+6	747,9	792,3	839,4	889,3	942,1	998,2
fis''+7	750,6	795,2	842,5	892,6	945,6	1001,8
fis''+8	753,3	798,1	845,6	895,8	949,0	1005,4
fis''+9	756,0	800,9	848,6	899,0	952,4	1009,1
fis''+10	758,7	803,8	851,7	902,2	955,9	1012,7
fis''+11	761,4	806,7	854,7	905,5	959,3	1016,3
fis''+12	764,2	809,6	857,8	908,7	962,7	1020,0
fis''+13	766,9	812,5	860,8	911,9	966,1	1023,6
auch g''-2	769,6	815,3	863,9	915,1	969,6	1027,2
g''-1	772,3	818,2	866,9	918,4	973,0	1030,8
g''±0	755,0	821,1	870,0	921,6	976,4	1034,5

Frequenzen für 1/16 Halbton: a' = 435 Hz

**Verzeichnis der Kirchen,
der Filialkirchen, der Klosterkirchen und Kapellen**

Overath, St. Walburga

Overath-Federath, St. Michael

Overath-Heiligenhaus, St. Rochus

Overath-Immekeppel, St. Lucia

Overath-Marialinden, St. Mariä Heimsuchung

Overath-Steinenbrück, St. Barbara

Overath-Untereschbach, St. Mariä Himmelfahrt

Overath-Vilkerath, Maria Hilf

Rösrath, St. Nikolaus

Rösrath-Forsbach, Hl. Geist

Rösrath-Hoffnungsthal, St. Servatius

Rösrath-Kleineichen, Hl. Familie

Overath, St. Walburga

“Präfatationsgeläutemotiv”

Glocke	I	II	III	IV	V
Glockenname	Joseph	Walburga	Christus Maria	Cyriakus	Jesus Maria
					Solo-Glocke
Glockengießer	Albert Junker junior, Brilon	Bartholomäus Gunder, Cöln	Albert Junker junior, Brilon	Fritz Rincker, Sinn im Dillkreis	Albert Hachmann, Cleve
Gußjahr	1948	1752	1948	1922	1541
Metall	Sonderbronze	Bronze	Sonderbronze	Bronze	
Durchmesser (mm)	1510	1220	1110	920	448
Schlagringstärke (mm)	107	97	93	66	35
Proportion (Dm/Sr)	1 : 14,1	1 : 12,5	1 : 11,9	1 : 13,9	1 : 12,8
Gewicht ca. (kg)	1808	1109	743	460	57
Konstruktion	Mittelschwere Rippe			Leichte Rippe	Mittelschwere Rippe
Schlagton /Nominal	cis'+2	e'+10	fis'+4	gis'-2	a''+6
Sekundärnominal	fis'+3	a'-1	h'±o	d''±o	
Unteroctav-Vertreter	cis°+2	f°+1	fis°-1	gis°-11	a'-4
Prim-Vertreter	cis'+5	e'-2	fis'-10	gis'-5	g''+4
Terz	e'+2	g'+1	a'+3	h'-3	c'''-3
Quint-Vertreter	gis'+2	h'±o	cis''+3	d''+1	e'''-6
Oktave	cis''+2	e''+10	fis''+4	gis''-2	a'''+6
Dezime	eis''+2	gis''+10	a''+2	his''+5	
Undezime	fis''+7	a''+3	h''-5	cis'''-2	
Duodezime	gis''±o	h''+5	cis'''+6	dis'''+1	
Doppeloctav-Vertreter	cis'''+6	e'''+10	fis'''+2	a'''-4	
2'-Quarte	fis'''+3	a'''-1	h'''±o	d'''±o	
Abklingdauerwerte (in Sek.)					
Unteroctav-Vertreter	92	71	47	65	21
Prim-Vertreter	41	37	25	35	15
Terz	24	21	13	17	9
Abklingverlauf	schwebend	steht	steht	steht	steht

Die Inschriften der Glocken

Glocke I

J O S E P H - G L O C K E

S T . J O S E P H

Gehorsam künd ich, der nie wankt,
In Leid und Sterben Schutz und Hort
an Aufruhr ist die Welt erkrankt
befiehlt euch in das ewige Wort

(Text von Reinhold Schneider)

Glocke II

W A L B U R G A - G L O C K E

WALBVIRGIS HEISCHEN ICH
DIE LEBENDIGEN BEROFEN ICH
DIE DOTTEN BELEVTE ICH
BARTHOLOMAEIVS GVNDER GOS MICH
IN CÖLLEN ANNO 1752

Glocke III

C H R I S T U S - M A R I E N - G L O C K E

o rex glorie veni cum pace

(O König der Herrlichkeit, komme mit Frieden.)

ave maria regina pacis ora pro nobis

(Sei begrüßt, Maria, Friedenskönigin, bitte für uns.)

Glocke IV

CYRIAKUS - GLOCKE

PRIOREM EHEV SVSTVLIT PATRIAE
NECESSITAS HANC CONSECRAT LAETAE
PAROCHIAE PIETAS SANCTO CYRIACO

Chronogramm:

IMVVVLIICICCCCLCIIICCIC =
MCCCCCCCCLLVVVIIIIII = 1922

Glocke V

JESUS - MARIA - GLOCKE

Jesus maria anna domini m cccc xli aelbert hachman

werner van hoechsteden hoffmeister und amtmann zu
greuenbroich

Geläutemotive

Glocken I-IV

► **Präfationsgeläutemotiv**

► O Heiland, reiß die Himmel auf, (Gotteslob Nr. 105)

Glocken II-IV

► **Pater noster** (Gotteslob Nr. 378)

► Maria, breit den Mantel aus, (Gotteslob Nr. 949)

► Requiem, Intr. Missa Pro Defunctis

► Vidi aquam, Antiphon Tempore Paschali (Gotteslob Nr. 424, 2)

Glocken I-III

► **Te Deum-Motiv**

Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	1630 kg	1460 mm	cis'
Gussjahr	Gießer		Metall
1922	Gebr. Rincker, Sinn im Dillkreis		Bronze
Leitziffer			

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	105	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke II	[1109] kg	[1220] mm	e'
Gussjahr	Gießer		Metall
1752	Bartholomäus Gunder, Cöln		Bronze
Leitziffer			

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	127	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke III	[460] kg	[920] mm	gis'
Gussjahr	Gießer		Metall
1922	Gebr. Rincker, Sinn im Dillkreis		Bronze
Leitziffer			

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	106	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke IV	[57] kg	[448] mm	a''
Gussjahr	Gießer		Metall
1541	Albert Hachmann, Cleve		Bronze
Leitziffer			
Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	128	C

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Overath-Federath, St. Michael Kapelle

Glocke	I
Glockenname	?
Glockengießer	Bochumer Verein für Gußstahlfabrikation
Gußjahr	1949
Metall	Gußstahl
Durchmesser (mm)	810
Gewicht ca. (kg)	230
Konstruktion	
Schlagton / Nominal	h' (?)

Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	210 kg	710 mm	cis'' (?)
Gussjahr	Gießer		Metall
1932	?		Bronze
Leitziffer			
Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	62	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Overath-Heiligenhaus, St. Rochus

Motiv: „Veni, Creator Spiritus“

Glocke	I	II	III	IV	V	VI
Glockenname	Caecilia	Judas Thadäus	Rochus	Maria	Joseph	Michael
Glockengießer	Hans August Mark, Eifeler Glockengießerei Mark, Brockscheid / Daun			Wolfgang Hausen Mabilon, Fa. Mabilon & Co., Saarburg		Hans August Mark, Eifeler Glocken- gießerei Mark, Brock- scheid / Daun
Gußjahr	1995	1995	1995	1959	1959	1995
Metall	B r o n z e					
Durchmesser (mm)	1243	1100	975	830	730	625
Schlagringstärke (mm)	85	75	63	55	50	44
Proportion (Dm/Sr)	1 : 14,6	1 : 14,6	1 : 15,4	1 : 15,0	1 : 14,6	1 : 14,2
Gewicht ca. (kg)	1214	814	569	340	240	154
Konstruktion	Mittelschwere Rippe					
Schlagton / Nominal	e[°]-3	fis[°]-4	gis[°]-3	h[°]-3	cis[°]-3	e[°]-2
Nominalquarte	a[°]-4	h[°]-2	cis[°]-3	e[°]-3 f	fis[°]-4 f	
Unteroctav-Vertreter	e [°] -4	fis [°] -3	gis [°] -3	h [°] -13	cis [°] -12	e [°] -7
Prim-Vertreter	e [°] -3	fis [°] -3	gis [°] -6	h [°] -3	cis [°] -3	e [°] -2
Terz	g [°] -1	a [°] -1	h [°] -2	d [°] -2	e [°] -3	g [°] -1
Quint-Vertreter	h [°] +2	cis [°] -3	dis [°] -3	fis [°] -8	gis [°] -11	h [°] -5
Oktave	e [°] -3	fis [°] -4	gis [°] -3	h [°] -3	cis [°] -3	e [°] -2
Dezime	gis [°] +5	ais [°] +7	his [°] +7	dis [°] -6	eis [°] -6	gis [°] +5
Undezime	a [°] -8	h [°] -7	cis [°] -6	e [°] -8	fis [°] -8	a [°] -6
Duodezime	h [°] -4	cis [°] -1	dis [°] -4	fis [°] -3	gis [°] -3	h [°] -3
Tredezime	cis [°] +7	dis [°] +8	eis [°] +5			
Quattuordezime	dis [°] +2	eis [°] +8	fisis [°] +2			
Doppeloctav-Vertreter	e [°] +5	fis [°] +5	gis [°] +6	h [°] -4		
2[°]-Quarte	a [°] -4	h [°] -2	cis [°] -3	e [°] -3	fis [°] -3	
Abklingdauerwerte (in Sek.)						
Unteroctav-Vertreter	150	120	125	95	100	95
Prim-Vertreter	55	45	42	40	40	35
Terz	27	22	20	18	16	14
Abklingverlauf	steht	steht	steht	schwebend	schwebend	steht

Die Inschriften der Glocken

Glocke I

C Ä C I L I E N - G L O C K E

Bild: HL. CÄCILIA

HL. CÄCILIA LASS UNS SINGEN
GOTT ZUM LOB

Gestiftet von:

Fam. Hedi u. Valentin Pantenburg
Kirchenchor
Frauengemeinschaft
Rochusverein
Pfarrgemeinde

St. Rochus Ov.-Heiligenhaus A. 1995 D.
Firmenschild

Glocke II

J U D A S T H A D A E U S - G L O C K E

Bild: JUDAS THADAEUS

HL. JUDAS THADAEUS BITTE FÜR UNS

Gestiftet von:
Fam. Anton Heinz

St. Rochus Ov.-Heiligenhaus A. 1995
D. Firmenschild

Glocke III

R O C H U S - G L O C K E

Bild: ST. ROCHUS

HL. ROCHUS BESCHÜTZE UNS
VOR ALLEN GEFAHREN

Gestifte von:
Pfr. Michael Schmitz
Georg Wulf

St. Rochus Ov.-Heiligenhaus A. 1995 D.
Firmenschild

Glocke IV

M A R I E N - G L O C K E

SUB TUUM PRAESIDIUM FUGIMUS,
REGINA PACIS!
MCMLIX ANNO ITERUM SUAVITER
PACIS GUBERNATE.

(Unter deinen Schutz fliehen wir,
Königin des Friedens.)

1959

Glocke V

J O S E P H - G L O C K E

ORA PRO NOBIS, ST. JOSEF, PROTECTOR
ECCLESIAE OPIFEXQUE! MCMLIX ANNO
CONCILII PUBLICATI.

(Hl. Josef, Beschützer und Erbauer der Kirche, bitte für uns.
1959 im Jahr der Verkündigung des Konzils.)

Glocke VI

M I C H A E L - G L O C K E

Bild: HL. MICHAEL

“HL. MICHAEL VERTEIDIGE UNS IM KAMPF
UND FÜHRE UNS ZUM LICHT.”

St. Rochus Ov.-Heiligenhaus A 1995 D.

Firmenschild

Fa. Mabilon & Co., Saarburg

Klangliche Beurteilung des Geläutes

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

Glocke IV und V (1959)

Die melodiebildenden Komponenten der Klänge, d.h. die Haupt- und Quartschlagtöne, liegen genau auf der vordisponierten Höhe, so dass eine denkbar schöne und klare Intonation der beiden Glockentöne erreicht ist. Die Unteroktaven der Glocken von 1959 klingen unter dem Stimmungsmaß (z.B. +3) der Schlagtöne, jedoch noch innerhalb der zulässigen Toleranz; sie geben damit den Einzelklängen einen herben Charakter.

Im übrigen sind die Klänge bis in die hohen Mixturen organisch und einheitlich aufgebaut.

Da die Vibrationswerte der Glocken von 1959 um etwa 25, 55% über dem Soll liegen (ein Beweis für beste, zinnreiche Bronze!), ist ihre Klangentfaltung naturgemäß erheblich temperamentvoller und voluminöser.

Bei der Läuteprobe konnte denn auch festgestellt werden, dass die Läutemelodie unverzerrt und deutlich hörbar wird, und dass die Klänge gebunden und mit schöner Fülle, sowie frei von Härten abgestrahlt werden.

nach Gerhard Hoffs, Köln (*1931)

Glocken I – III, VI (1995)

Innenharmonische Störungen weisen die Glocken von 1995 nicht auf.

Der Prinzipaltonbereich nimmt keine Toleranzgrenzen, die die "Richtlinien"

einräumen, in Anspruch.

Die Abweichungen im Stimmungsmaß (z.B. -3) sind so geringfügig, dass sie nicht ohrenfällig sind. So kann der Klangaufbau im Bereich der Lauttöner als klar geordnet bezeichnet werden.

Der reich besetzte Mixturbereich weist keine Störtöne auf.

Die Duodezimen gehen bis auf Glocke II ziemlich genau im Stimmungsmaß mit den Nominalen einher, so dass diese annähernd genau bestimmt werden können.

Die Nominalquarten sind keinesfalls zu scharf ausgefallen, damit gehen vom Mixturbereich keine nennenswerten Störungen aus.

Die Abklingdauerwerte liegen bei den Glocken bis zu 30, 20, 40, 80° über dem zu fordernden Soll.

Damit ist ein ausreichendes Klangvolumen garantiert, auch wird das Singtemperament entsprechend vernommen.

Glocke I hat einen warmen volltönenden Klang, Glocke II ist heller und strahlender. Glocke III paßt für die Mittellage des Geläutes gut und schließlich Glocke VI kann sich gegenüber den größeren Mitschwestern klar und auch dominierend behaupten.

Insgesamt ist hier ein Geläut entstanden, das sich besonders durch große Ausgeglichenheit auszeichnet, obwohl jede Glocke ihr eigenes Klangbild aufweist.

Geläutemotive

Glocken I-V

- ▶ **Veni, Creator Spiritus**, Hymnus Vesperae Pentecostes (Gotteslob Nr. 240)

Glocken I-IV

- ▶ **Freu dich, du Himmelskönigin** (Gotteslob Nr. 576)
- ▶ Lobe den Herren (Gotteslob Nr. 258)
- ▶ Nun jauchzt dem Herren, alle Welt (Gotteslob Nr. 474)

Glocken I, III-V

- ▶ **Salve regina**, Marianische Antiphon (Gotteslob Nr. 570)
- ▶ Wachet auf (Gotteslob Nr. 110)
- ▶ Wie schön leuchtet der Morgenstern (Gotteslob Nr. 554)
- ▶ Singen wir mit Fröhlichkeit (Gotteslob Nr. 135)
- ▶ Gottheit tief verborgen (Gotteslob Nr. 546)

Glocken III-VI

- ▶ **Cibavit eos**, Intr. In Festo Corporis Christi
- ▶ Idealquartett

Glocken II-V

- ▶ **Christ ist erstanden**, (Gotteslob Nr. 213)
- ▶ Victimae paschali laudes, Sequenz Dominica Resurrectionis (Gotteslob Nr. 215)
- ▶ Nun bitten wir den Heiligen Geist, (Gotteslob Nr. 248)

Glocken I-III

- ▶ **Pater noster** (Gotteslob Nr. 378)
- ▶ Maria, breit den Mantel aus, (Gotteslob Nr. 949)
- ▶ Requiem, Intr. Missa Pro Defunctis
- ▶ Vidi aquam, Antiphon Tempore Paschali (Gotteslob Nr. 424, 2)

Glocken II-IV und IV-VI

- ▶ **Gloria-Motiv**

Glocken III-V

- ▶ **Te Deum-Motiv**

Bei der Geläutemotivangabe kann
eine automatische Anlage behilflich sein.

Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	115 kg	570 mm	fis'
Gussjahr	Gießer		Metall
1755	Bartholomäus Gunder, Cöln		Bronze
Leitziffer			
Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	125	C

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke II	60 kg	470 mm	gis''
Gussjahr	Gießer		Metall
1898	?		Bronze
Leitziffer			
Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	126	B

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Overath-Immekeppel, St. Lucia

Motiv: „Te Deum

Glocke	I	II	III
Glockenname	Lucia	Maria	Barbara
Glockennummer	4772	4781	
Glockengießer	Bochumer Verein für Gußstahlfabrikation		Carl Maximilian Hubert Edelbrock, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher
Gußjahr	1953	1953	1906
Metall	Gußstahl		Bronze
Durchmesser (mm)	1425	1180	972
Schlagringstärke (mm)	76	60	71(69)
Proportion (Dm/Sr)	1 : 18,7	1 : 19,6	1 : 13,6
Gewicht ca. (kg)	1092	611	520
Konstruktion	Versuchsrippe 7		Mittelschwere Rippe
Schlagton / Nominal	es[°]-2	ges[°]-2	as[°]±0
Nominalquarte	as[°]-1 mf	ces[°]+7 mf	des[°]+1 f
Unteroktav-Vertreter	es [°] -1	ges [°] -2	as [°] -2
Prim-Vertreter	es [°] -2	ges [°] -2	as [°] -2
Terz	ges [°] -2	bb [°] -2	ces [°] ±0
Quint-Vertreter	b [°] -2	des [°] -5	es [°] -6
Oktave	es [°] -3	ges [°] -3	as [°] ±0
Dezime	g [°] -6	b [°] -12	ces [°] -2
Duodezime	b [°] -4	des [°] -5	es [°] ±0
Tredezime			fes [°] -1
Quattuordezime			g [°] -6
Doppeloctav-Vertreter	es [°] +5	ges [°] +4	as [°] +4
2'-Quarte	as [°] -1	ces [°] +7	des [°] ±0 f
Abklingdauerwerte (in Sek.)			
Unteroctav-Vertreter	65	55	85
Terz	17	14	17
Abklingverlauf	schwebend	glatt	ruhig schwebend

Die Inschriften der Glocken

Glocke I

L U C I A - G L O C K E

SANCTA LUCIA

ORA PRO NOBIS

1 9 5 3

(Hl. Luzia, bitte für uns.)

Glocke II

M A R I E N - G L O C K E

MATER DOLOROSA

ORA PRO NOBIS

1 9 5 3

(Mutter der Schmerzen, bitte für uns.)

Glocke III

B A R B A R A - G L O C K E

Emitte spiritum tuum et creabuntur Alleluja
et renovabit faciem terrae Alleluja

A(nno) D(omini) 1906

Sancta Barbara ora pro nobis

(Sende aus deinen Geist neu geschaffen, Alleluja –
und er wird das Angesicht der Erde erneuern.)

Klangliche Beurteilung des Geläutes

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

Die oben einander gegenübergestellten Klanganalysen zeigen, dass die Prinzipaltöne der drei Glocken sehr gut miteinander harmonieren.

Die Verzerrung der Melodielinie um $2/16$ Ht. Ist kaum hörbar.

In der as'-Glocke ist die untere Mixturregion, in den Stahlklängen die obere stärker besetzt.

Die Nebenschlagttöne der es'-Stahl dagegen drückt im Solklang nahe an den Tritonus, bleibt aber verhältnmäßig diskret und tritt im Zusammenklang mit den anderen Glocken nicht störend hervor.

Der Ausbau des Geläutes steht noch an.

Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	1750 kg	1340 mm	e'
Gussjahr	Gießer		Metall
1907	Carl Edelbrock, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	118	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke II	559 kg	970 mm	gis'
Gussjahr	Gießer		Metall
1907	Carl Edelbrock, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	17	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Overath-Marialinden, St. Mariä Heimsuchung

Motiv: „Te Deum“

Glocke	I	II	III
Glockenname	Maria	Joseph	Theresia
Glockengießer	Bochumer Verein für Gußstahlfabrikation		
Gußjahr	1949	1949	1949
Metall	Gußstahl		
Durchmesser (mm)	1515	1275	1135
Proportion (Dm/Sr)	1 : 13,4	1 : 13,5	1 : 14,4
Gewicht ca. (kg)	1340	730	510
Konstruktion	Versuchsrippe		
Schlagton / Nominal	e'-1	g'±0	a'-1
Unteroctav-Vertreter	e ^o +2	g ^o ±0	a ^o ±0
Prim-Vertreter	e'-2	g'+1	a'+2
Terz	g'+5	b'+6	c''+5
Quint-Vertreter	b'+4	des''+1	es''+1
Oktave	e''±0	g''+2	a''-1
Dezime	g''+4	b''-6	c''+5
Undezime	a''-5	c'''±0	d'''±0
Duodezime	h''-5	d'''±0	e'''-2
Doppeloktav-Vertreter	e'''-4	g'''+2	a'''+4
2'-Quarte		c''''+2	
Abklingdauerwerte (in Sek.)			
Unteroctav-Vertreter	46	45	41
Abklingverlauf	hastige Schwebungen	breite Schwebungen	glatt

Die Inschriften der Glocken

Glocke I **M A R I E N _ G L O C K E**

ST. M A R I A

Glocke II **J O S E P H - G L O C K E**

ST. J O S E P H

Glocke III **T H E R E S I A - G L O C K E**

ST. T H E R E S I A V. K. J.

Klangliche Beurteilung des Geläutes

nach Gerhard Hoffs, Köln (*1931)

Gemessen an der Durchschnittsqualität der Bochumer Gußstahlglocken kann das Geläut in musikalischer Hinsicht als gut bezeichnet werden. Die bei der Klangentfaltung aufgezeigten Mängel sind den Stahlglocken allgemein eigentümlich und konnten bisher nicht behoben werden.

Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	1750 kg	1340 mm	e'
Gussjahr	Gießer		Metall
1922	Ernst Karl (Karl II) Otto, Fa. F. Otto, Hemelingen bei Bremen		Bronze
Leitziffer			
Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	58	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke II	1450 kg	1180 mm	fis'
Gussjahr	Gießer		Metall
1922	Ernst Karl (Karl II) Otto, Fa. F. Otto, Hemelingen bei Bremen		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	59	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke III	1200 kg	1070 mm	gis'
Gussjahr	Gießer		Metall
1922	Ernst Karl (Karl II) Otto, Fa. F. Otto, Hemelingen bei Bremen		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	60	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke IV	12 kg	300 mm	?
Gussjahr	Gießer		Metall
1720	?		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	61	B

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Overath-Steinenbrück, St. Barbara

Motiv: „Lauda Sion Salvatorem“

Glocke	I	II	III	IV	V	VI
Glockenname	Christus König	Maria	Joseph	Barbara	Michael	Cristo Phorus
Glockennummer	6384	6385	6386	6387	6388	6389
Glockengießer	Wolfgang Hausen Mabilon, Fa. Mabilon & Co., Saarburg					
Gußjahr	1962	1962	1962	1962	1962	1962
Metall	B r o n z e					
Durchmesser (mm)	1245	1100	924	802	718	675
Schlagringstärke (mm)	89	75	64	55	48	47
Proportion (Dm/Sr)	1 : 13,9	1 : 14,6	1 : 14,4	1 : 14,5	1 : 14,9	1 : 14,3
Gewicht ca. (kg)	1200	820	450	330	240	200
Konstruktion	Mittelschwere Rippe					
Schlagton / Nominal	e'+2	fis'+2	a'+2	h'+3	cis''+3	d''+4
Nominalquarte	a'-1 f	h'+1 f	d''-1 f	e''-1 mf	fis''-1 p	g''±0 p
Unteroctav-Vertreter	e°-10	fis°-12	a°-7	h°-4	cis'-7	d'-3
Prim-Vertreter	e'±0	fis'+2	a'+1	h'+3	cis''+3	d''+4
Terz	g'+1	a'+2	c''+2	d''+4	e''+4	f''+5
Quint-Vertreter	h'-10	cis''-12	e''-8	fis''+3	gis''-8	a''+2
Oktave	e''+1	fis''+2	a''+2	h''+3	cis''' +3	d''' +4
Dezime	gis''-2	ais''-2	cis''' -2	dis''' +5	eis''' -2	fis''' +4
Undezime	a''-6 f	h''-4 f	d''' -6 f	e''' ±0 f	fis''' -2	g''' ±0 f
Duodezime	h''+1	cis''' +2	e''' +2	fis''' +3	gis''' +3	a''' +4
Tredezime	c''' -1	d''' -5	f''' -2	g''' +8	a''' -2	b''' +7
Quattuordezime	d''' -1	e''' -4	g''' ±0	ais''' +1	h''' ±0	
Doppeloktav-Vertreter	e''' +7	fis''' +10	a''' +8	c''' -4	cis''' +7	d''' +8
2'-Kleinsekunde	f''' +1					
2'-Großsekunde	fis''' +2 p	gis''' -1 p				
2'-Terz	g''' +6	a''' +5				
2'-Quarte	a''' -1 f	h''' +3 f	d''' -1	e''' -2	fis''' -1	g''' ±0
Abklingdauerwerte (in Sek.)						
Unteroctav-Vertreter	180	160	120	115	100	105
Prim-Vertreter	70	65	65	70	65	65
Terz	25	20	18	16	15	13
Abklingverlauf	schwebend	schwebend	schwebend	schwebend	schwebend	schwebend

Die Inschriften der Glocken

Glocke I

CHRISTUS KÖNIG - GLOCKE

CHRISTUS, DEM KÖNIG,

SEI RUHM UND EHRE
IN EWIGKEIT! SEDEBIT DOMINUS REX IN
AETERNUM DOMINUS BENEDICET POPULO
SUO IN PACE. PS.28

GEGOSSEN UNTER H.H. PFR.
GEORG MARSCHOLIK.

Glocke II

MARIEN - GLOCKE

SANCTA MARIA, REGINA PACIS,

ORA PRO NOBIS.

(Hl. Maria, Friedenskönigin, bitte für uns.)

MARIA, HILF DER CHRISTENHEIT, ZEIG DEINE
HILF UNS ALLEZEIT. FUSA SUM A. D. MCMLXII
PAPA JOANNE XXIII -
JOSEPHO CARD. FRINGS, ARCHIEPISCOPO
COLONIENSI - PAROCHO GEORGIO
MARSCHOLIK IN STEINENBRÜCK.

Glocke III

J O S E P H - G L O C K E

HL. JOSEPH,

DU VORBILD DER ARBEITEN UND PATRON
DER STERBENDEN, BITTE FÜR UNS.
FUSA SUM A. D. MCMLXII JOSEPHO CARD.
FRINGS; ARCHIEPISCOPO COLONIENSI -
DECANO WALTHERO SCHLIEPER -
PAROCHO GEORGIO MARSCHOLIK IN
STEINENBRÜCK.

Glocke IV

B A R B A R A - G L O C K E

HL. BARBARA

JUNGFRAU UND MARTYRIN, - PATRONIN
UNSERER PFARRGEMEINDE, - BITTE FÜR UNS.
GELEITE UNS DURCH KAMPF UND LEID,
DURCH SEL'GEN TOD ZUR EWIGKEIT.
FUSA SUM A. D. MCMLXII CARD. JOSEPHO
FRINGS ARCHIEPISCOPO COLONIENSI -
DECANO W. SCHLIEPER - PAROCHO GEORGIO
MARSCHOLIK IN STEINENBRÜCK.

Glocke V

M I C H A E L - G L O C K E

SANCTE MICHAEL,

ORA PRO NOBIS.

(Hl. Michael, bitte für uns.)

BESCHÜTZE MIT DEINER STARKEN HAND
DAS GOTTESHAUS HIENIEDEN BEWAHR
VOR UNGLÜCK VOLK UND LAND,
ERFLEH UNS ALLEN FRIEDEN!
FUSA SUM A. D. MCMLXII PAPA JOANNE XXIII
JOSEPHO CARD. FRINGS, ARCHIEPISCOPO
COLONIENSI - PAROCHO GEORG
MARSCHOLIK IN STEINENBRÜCK.

Glocke VI

C H R I S T O P H O R U S - G L O C K E

HL. CHRISTOPHORUS,

SCHÜTZE AALLE, DIE UNTERWEGS SIND,
UND BEWAHRE SIE VOR V E R K E H R S U N
F Ä L L E N.
FECIT ME PABR. CAMP. MABILON IN
SAARBURG A. D. MCMLXII GEORGIO
MARSCHOLIK, PAROCHO IN STEINENBRÜCK
ARCHIDIOEC. COLONIENSIS.

Klangliche Beurteilung des Geläutes

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

Die Aufstellung der Klanganalysen zeigt, dass bei leichter Progression eine im Gegensatz zur temperierten nahezu reine Stimmungslinie der Schlagtöne erreicht ist. Damit ist zugleich die Gewähr gegeben, dass die Läutemelodie in schönster Klarheit erklingen wird.

Der Aufbau der Einzelklänge ist im ganzen gut geordnet bis auf die bei den Glocken I und II über das vorgesehene Toleranzmaß hinaus gesenkten Unteroktaven; durch die letzteren erhalten die Klänge einen strengen herben Charakter.

Die reich besetzten und von vorlauten Störtönen freien Mixturen geben den Klängen hellen und strahlenden Glanz.

Die oben erwähnte Tieflage der Unteroktaven, die wohl auf Frosteinwirkung beim Formen der Glocken zurückzuführen ist, kann in Kauf genommen werden, wie die Gesamtharmonie des Geläutes dadurch nur unmerklich trübt wird, besonders aber auch, weil die wichtigste Forderung, die nach der Singfreudigkeit der Glocken besonders gut erfüllt ist:

Die Vibrationswerte wurden mit rund 50, 60, 40, 55, 55 und 75% über dem Soll liegend festgestellt und beweisen damit, dass die Klänge sich mit schönster Vitalität und vollem Fluss entfalten; außerdem bezeugen sie, dass allerbestes, zinnreiches Metall technisch einwandfrei vergossen worden ist

Geläutemotive

- ▶ **Österliches Halleluja** (Gotteslob Nr. 530,7)
- ▶ Nun danket all und bringet Ehr (Gotteslob Nr. 267)
- ▶ Pueri Hebraeorum, Antiphon Dominica in Palmis (Gotteslob Nr. 805, 2)

Glocken II-VI

- ▶ **Te Deum laudamus**, Hymnus Solemnis (Gotteslob Nr. 882)
- ▶ Ecce advenit, Intr. In Epiphania Domini
- ▶ Lauda Sion Salvatorem, Sequenz in Festo Corporis Christi
- ▶ Alleluia Sabbato Sancto (Gotteslob Nr. 209,4)
- ▶ Nun singt dem Herrn das neue Lied (Gotteslob Nr. 220, 5)

Gotteslob Nr. III-VI

- ▶ **Veni sancte spiritus**, Sequenz Dominica Pentecostes (Gotteslob Nr. 243)
- ▶ Dies irae, dies illa, Sequenz Missa Pro Defunctis
- ▶ Regina caeli, Marianische Antiphon (Gotteslob Nr. 574)
- ▶ Intr. Benedicite Dominum In Dedicatione S. Michaëlis Archangeli
- ▶ Pater noster -vollständig- (Gotteslob Nr. 378)
- ▶ Maria, breit den Mantel aus (Gotteslob Nr. 949)
- ▶ Requiem, Intr. Missa Pro Defunctis
- ▶ Vidi aquam, Antiphon Tempore Paschali (Gotteslob Nr. 424, 2)
- ▶ Gelobt sei Gott im höchsten Thron (Gotteslob Nr. 218)

Glocken I-IV

- ▶ **Christ ist erstanden**, (Gotteslob Nr. 213)
- ▶ Victimae paschali laudes, Sequenz Dominica Resurrectionis (Gotteslob Nr. 215)
- ▶ Nun bitten wir den Heiligen Geist, (Gotteslob Nr. 248)

Glocken IV-VI

- ▶ **Resurréxi**, Intr. Dominica Resurrectionis
- ▶ Benedicite Dominum, Intr. In Dedicatione S. Michaëlis Archangeli

Glocken II-V

- ▶ **Präfationsgeläutemotiv**
- ▶ O Heiland, rei die Himmel auf, (Gotteslob Nr. 105)

Glocken III-V

- ▶ **Pater noster** (Gotteslob Nr. 378)
- ▶ Maria, breit den Mantel aus, (Gotteslob Nr. 949)
- ▶ Requiem, Intr. Missa Pro Defunctis
- ▶ Vidi aquam, Antiphon Tempore Paschali (Gotteslob Nr. 424, 2)

Glocken I-III

- ▶ **Gloria-Motiv**

Glocken II-IV

- ▶ **Te Deum-Motiv**

Bei der Geläutemotivangabe kann eine automatische Anlage behilflich sein

Overath-Untereschbach, St. Mariä Himmelfahrt

Motiv: „Veni, Creator Spiritus“

Glocke	I	II	III	IV	V
Glockenname	Maria	Christophorus	Elisabeth	Johannes	Michael
Gußnummer	6182	6183	6184	6185	6186
Glockengießer	Wolfgang Hausen Mabilon, Fa. Mabilon & Co., Saarburb				
Gußjahr	1960	1960	1960	1960	1960
Metall	B r o n z e				
Durchmesser (mm)	1176	1045	931	783	695
Schlagringstärke (mm)	85	74	66	55	48
Proportion (Dm/Sr)	1 : 13,8	1 : 14,1	1 : 14,1	1 : 14,2	1 : 14,4
Gewicht ca. (kg)	1000	700	480	300	200
Konstruktion	Mittelschwere Rippe				
Schlagton /Nominal	f '+2	g'+3	a'+3	c''+3	d''+3
Nominalquarte	b'+1	c''+2	d''+2 f	f''+2	g''+1
Unteroctav-Vertreter	f °-3	g °-5	a °-5	c'-4	d'-4
Prim-Vertreter	f '+3	g'+2	a'±o	c''+3	d''+3
Terz	as'+3	b'+4	c''+3	es''+4	f''+4
Quint-Vertreter	c''+1	d''-3	e''-4	g''-1	a''-1
Oktave	f''+2	g''+3	a''+3	c''' +3	d''' +3
Dezime	a''+5	h''+3	cis''' +1	e''' +5	fis''' +3
Undezime	b''+1	c''' +2	d''' ±o	f''' +3	g''' -2
Duodezime	c''' +2	d''' +3	e''' +3	g''' +2	a''' +3
Tredezime	des''' +7	es''' +3	f''' +2	as''' +3	b''' +4
Quattuordezime	es''' +10	f''' +4	g''' +3	b''' +9	
Doppeloktav-Vertreter	f''' +10	g''' +10	a''' +9	c'''' +10	d'''' +10
2'-Sekunde	ges''' +12	as''' +7			
2'-Terz	as''' -2	b''' -5 p			
2'-Quarte	b''' +1				
Abklingdauerwerte (in Sek.)					
Unteroctav-Vertreter	150	140	135	105	110
Prim-Vertreter	50	50	50	45	45
Terz	27	25	23	20	18
Abklingverlauf	schwebend	schwebend	schwebend	schwebend	schwebend

Die Inschriften der Glocken

Glocke I

M A R I E N - G L O C K E

HL. M A R I A,

KÖNIGIN DES FRIEDENS

ICH MAHNE UND RUFEN ZUM FRIEDEN
DER WELT.

ST. MARIEN - UNTERESCHBACH

1960

Glocke II

C H R I S T O P H O R U S - G L O C K E

HL. C H R I S T O P H O R U S

SEID MANNHAFT UND STARK!

DIENET DEM HÖCHSTEN HERRN!
ICH FÜHRE EUCH DURCH ALLE
GEFAHREN ZUM EWIGEN ZIEL.

ST. MARIEN - UNTERESCHBACH

1960

Glocke III

ELISABETH - GLOCKE

HL. ELISABETH,

LANDGRÄFIN UND MUTTER

LASST DIE LIEBE NICHT ERKALTEN!
ICH WILL EUCH SCHÜTZEN IN
JEDLICHER BEDRÄNGNIS UND NOT.

ST. MARIEN - UNTERESCHBACH

1960

Glocke IV

JOHANNES - GLOCKE

HL. JOHANNES,

APOSTEL

SEI UNSERER JUGEND
FÜHRER ZUR REINHEIT!

ST. MARIEN - UNTERESCHBACH

1960

Glocke V

M I C H A E L - G L O C K E

H L . M I C H A E L ,

E N G E L D E S D E U T S C H E N V O L K E S

W E R I S T W I E G O T T !

I C H F Ü H R E D I E T O T E N I N S E W I G E L I C H T .

S T . M A R I E N - U N T E R E S C H B A C H

1 9 6 0

Klangliche Beurteilung des Geläutes

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

Wie aus der Aufstellung der Klanganalysen ersichtlich, ist die Einstimmung der Glocken untereinander bei ebener Schlagtonstimmungsline sehr gut gelungen; insbesondere fügen sich die kräftig singenden Quartschlagttöne (Nominalquarten) der Hauptstimmungsline ausgezeichnet an.

Der Aufbau der Einzelklänge zeigt eine auffallende Einheitlichkeit bis in die hohen Mixturen. Die Abweichungen einzelner Prinzipaltöne von der Stimmungsgeraden (z. B. -1) bleiben im Rahmen der zulässigen Toleranzen, sind also musikalisch belanglos.

Vorlaute Störtöne werden auch im Bereich der organisch und dicht aufgebauten Mixturen nicht gehört.

Die Klangentfaltung zeigt schönsten Temperament und vollen Fluss: die Vibrationswerte wurden mit ca. 35, 45, 60, 50 und 85% über dem Soll liegend gemessen; sie beweisen damit zugleich, dass allerbestes, zinnreiches Metall gut vergossen wurde.

Geläutemotive

Glocken I-V

- ▶ **Veni, Creator Spiritus**, Hymnus Vesperae Pentecostes (Gotteslob Nr. 240)

Glocken I-IV

- ▶ **Freu dich, du Himmelskönigin** (Gotteslob Nr. 576)
- ▶ Lobe den Herren (Gotteslob Nr. 258)
- ▶ Nun jauchzt dem Herren, alle Welt (Gotteslob Nr. 474)

Glocken I, III-V

- ▶ **Salve regina**, Marianische Antiphon (Gotteslob Nr. 570)
- ▶ Wachet auf (Gotteslob Nr. 110)
- ▶ Wie schön leuchtet der Morgenstern (Gotteslob Nr. 554)
- ▶ Singen wir mit Fröhlichkeit (Gotteslob Nr. 135)
- ▶ Gottheit tief verborgen (Gotteslob Nr. 546)

Glocken II-V

- ▶ **Christ ist erstanden**, (Gotteslob Nr. 213)
- ▶ Victimae paschali laudes, Sequenz Dominica Resurrectionis (Gotteslob Nr. 215)
- ▶ Nun bitten wir den Heiligen Geist, (Gotteslob Nr. 248)

Glocken I-III

- ▶ **Pater noster** (Gotteslob Nr. 378)
- ▶ Maria, breit den Mantel aus, (Gotteslob Nr. 949)
- ▶ Requiem, Intr. Missa Pro Defunctis
- ▶ Vidi aquam, Antiphon Tempore Paschali (Gotteslob Nr. 424, 2)

Glocken III-V

- ▶ **Te Deum-Motiv**

Glocken II-IV

- ▶ **Gloria-Motiv**

Bei der Geläutemotivangabe kann
eine automatische Anlage behilflich sein.

Overath-Vilkerath, Maria Hilf

Motiv: „Lauda Sion Salvatorem“

Glocke	I	II	III	IV	V
Glockenname	Petrus	Theresia	Maria	Gertrud	Elisabeth
Glockengußnummer	6205	6067	6206	6207	6208
Glockengießer	Wolfgang Hausen Mabilon, Fa. Mabilon & Co., Saarburg				
Gußjahr	1960	1959	1960	1960	1960
Metall	B r o n z e				
Durchmesser (mm)	1320	1110	987	873	826
Schlagringstärke (mm)	93	78	70	62	58
Proportion (Dm/Sr)	1 : 14,1	1 : 14,2	1 : 14,1	1 : 14,0	1 : 14,2
Gewicht ca. (kg)	1320	1110	987	873	826
Konstruktion	Mittelschwere Rippe				
Schlagton /Nominal	es'±0	ges'±0	as'±0	b'±0	ces''±0
Nominalquarte	as'-1 f	ces''-2	des''-1	es''-1	fes''±0
Unteroctav-Vertreter	es°-7	ges°-11	as°-6	b°-5	ces'-8
Prim-Vertreter	es'±0	ges'±0	as'±0	b'±0	ces''±
Terz	ges'-1	bb'±0	ces''±0	des''±0	eses''+1
Quint-Vertreter	b'+2	des''-7	es''+2	f''+2	ges''-3
Oktave	es''±0	ges''±0	as''±0	b''±0	ces'''±0
Dezime	g''+7	b''±0	c''' +7	d''' +7	es''' +2
Undezime	as''-1	ces'''-2	des'''-1	es'''-1	fes'''±0
Duodezime	b''±0	des'''-1	es'''-1	f'''±0	ges'''-1
Tredezime	ces''' +9	eses'''-1	fes''' +8	ges''' +8	asas''' +4
Quattuordezime	d'''-1	f es''' +1	g'''-1	a''' +1	b'''±0
Doppeloctav-Vertreter	es''' +8	ges''' +6	as''' +7	b''' +8	ces''' +7
2'-Sekunde	f'''-3	as'''-4	b'''-2		
2'-Mollterz	ges'''±0		ces'''±0		
2'-Durterz	g'''-2				
2'-Quarte	as'''-1 f	ces'''-2	des'''-1f	es'''-1	fes'''±0
2'-Quinte	b'''-7				
Abklingdauerwerte (in Sek.)					
Unteroctav-Vertreter	180	145	175	115	120
Prim-Vertreter	75	70	70	55	50
Terz	27	22	21	18	18
Abklingverlauf	unruhig	unruhig	unruhig	unruhig	unruhig

Die Inschriften der Glocken

Glocke I

P E T R U S - G L O C K E

ST. PETRUS BIN ICH GENANNT;

ICH RUFE FRIEDEN ÜBER
DAS BERGISCHE LAND.

VILKERATH 1960

Glocke II

T H E R E S I A - G L O C K E

FLEISS UND OPFER SCHUFEN MICH!

VILKERATH 1959

Glocke III

M A R I E N - G L O C K E

SO LÄUTE GOTTES NAMEN ÜBERS LAND,
DASS ALLE MENSCHEN FINDEN GOTTES
HAND, UND LÄUTE FRIEDEN, TRÖSTUNG
IN DER NOT UND RUF ZUR EWIGEN
HEIMAT NACH DEM TOD.

VILKERATH 1960

Glocke IV

GERTRUD - GLOCKE

ST. GERTRUD, DU HEILIGE FRAU,
HÖRE DAS LIED, DAS ICH DIR SINGE:
ÜBER VOLK UND FELD UND AU
GOTTES SEGEN BRINGE!

VILKERATH 1960

Glocke V

ELISABETH - GLOCKE

LÄUTE ZUM FRIEDEN IN DIESER
WIRREN ZEIT, UND MAHNE UNS
HINIEDEN AN GOTTES EWIGKEIT.

VILKERATH 1960

Klangliche Beurteilung des Geläutes

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

Glocke II (1959)

Mit Ausnahme der etwas tief, jedoch in den Grenzen der zulässigen Toleranz klingenden Unteroktave und Quinte, die dem Klang einen strengen, herben Charakter geben, sind die zahlreichen Obertöne bis in die hohe Mixtur sehr schön und organisch aufgebaut.

Vorlaute Störtöne sind nicht zu hören.

Der Quartschlagton klingt deutlich und in gutem Intervall zum Schlagton.

Die Nachklingdauer liegt um 45% über dem Soll und zeugt damit für die ausgezeichnete Qualität der Bronze wie auch für das hohe Singtemperament der Glocke.

Glocke I, III – V (1960)

Die Gegenüberstellung der Klanganalysen zeigt, dass eine vollkommen ebene Stimmungslinie der Schlagtöne erzielt ist, und dass sich die stark singenden Quartschlagtöne dieser bestens anfügen.

Die Einzelklänge sind im Bereiche ihrer Prinzipaltöne bis auf die etwas zu tief klingende Unteroktave der ges'-Glocke bestens geordnet, die reich und organisch besetzten Mixturen zeigen eine schöne Einheitlichkeit und sind frei von vorlauten Störtönen.

Die festgestellten Nachklingwerte liegen um rund 35, 45, 90, 45, und 60% über den geforderten; sie zeugen damit für das außergewöhnlich schöne

Singtemperament und Klangvolumen wie auch für die ausgezeichnete Qualität des vergossenen Metalles.

Das Geläut ist in seiner Plenum-Wirkung wie auch in den zahlreichen Teilkombinationen sehr schön und eindrucksvoll.

Geläutemotive

Glocken I-V

- ▶ **Te Deum laudamus**, Hymnus Solemnis (Gotteslob Nr. 882)
- ▶ Ecce advenit, Intr. In Epiphania Domini
- ▶ Lauda Sion Salvatorem, Sequenz in Festo Corporis Christi
- ▶ Alleluia Sabbato Sancto (Gotteslob Nr. 209,4)
- ▶ Nun singt dem Herrn das neue Lied (Gotteslob Nr. 220, 5)

Glocken II-V

- ▶ **Veni sancte spiritus**, Sequenz Dominica Pentecostes (Gotteslob Nr. 243)
- ▶ Dies irae, dies illa, Sequenz Missa Pro Defunctis
- ▶ Regina caeli, Marianische Antiphon (Gotteslob Nr. 574)
- ▶ Intr. Benedicite Dominum In Dedicatione S. Michaëlis Archangeli
- ▶ Pater noster -vollständig- (Gotteslob Nr. 378)
- ▶ Maria, breit den Mantel aus (Gotteslob Nr. 949)
- ▶ Requiem, Intr. Missa Pro Defunctis
- ▶ Vidi aquam, Antiphon Tempore Paschali (Gotteslob Nr. 424, 2)
- ▶ Gelobt sei Gott im höchsten Thron (Gotteslob Nr. 218)

Glocken I-III, V

- ▶ **Cibavit eos**, Intr. In Festo Corporis Christi
- ▶ Idealquartett

Glocken I-IV

- ▶ **Präfationsgeläutemotiv**
- ▶ O Heiland, rei die Himmel auf, (Gotteslob Nr. 105)

Glocken III-V

- ▶ **Resurréxi**, Intr. Dominica Resurrectionis
- ▶ Benedicite Dominum, Intr. In Dedicatione S. Michaëlis Archangeli

Glocken I-III

- ▶ **Te Deum-Motiv**

Glocken II, III, V

- ▶ **Gloria-Motiv**

Bei der Geläutemotivangabe kann eine automatische Anlage behilflich sein.

Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	75 kg	425 mm	h''
Gussjahr	Gießer		Metall
1905	Bour L ?		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	123	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke II	65 kg	400 mm	c'''
Gussjahr	Gießer		Metall
1925	Gebr. Rincker, Sinn im Dillkreis		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	104	B

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Rösrath, St. Nikolaus von Tolentino

Motiv: „Veni Sancte Spiritus“

Glocke	I	II	III	IV
Glockenname	Nikolaus	Vitus	Ursula	?
Glockengießer	Hans Georg Hermann Maria Huesker Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher			Andreas Rodenkirchen, Deutz bei Cöln
Gußjahr	1960	1960	1960	1872
Metall	Bronze			
Durchmesser (mm)	750	660	585	583
Schlagringstärke (mm)	52	44	39	45(40)
Proportion (Dm/Sr)	1 : 14,4	1 : 15,0	1 : 15,0	1 : 12,9
Gewicht ca. (kg)	220	160	110	120
Konstruktion	Leichte Rippe			Mittelschwere Rippe
Schlagton / Nominal	c''+2	d''+1	e''+2	f''+2
Nominalquarte	f''+6 p	g''+5 p	a''+6 p	b''+5 p
Unteroctav-Vertreter	c'+1	d'±0	e'±0	f'-3
Prim-Vertreter	c''+2	d''+2	e''+1	f''-3
Terz	es''+2	f''+1	g''+2	as''+2
Quint-Vertreter	g''+9	a''+10	h''+6	c'''-2
Oktave	c'''+1	d'''+1	e'''+2	f'''+2
Dezime	e'''+7			
Undezime	f'''-2 mf	g'''-3 f	a'''-2 f	
Duodezime	g'''+2	a'''+1	h'''+3	c''''+2
2'-Quarte	f''''+6 f	g''''+5	a''''+6 p	b''''+5 p
Abklingdauerwerte (in Sek.)				
Unteroctav-Vertreter	105	90	88	40
Prim-Vertreter	50	40	60	12
Terz	16	14	13	10
Abklingverlauf	schwebend	steht	schwebend	glatt

Die Inschriften der Glocken

Glocke I **NIKOLAUS - GLOCKE**

+ ST. NICOLAUS V. TOLENTINO

ANIMA UNA 1960

(Ein Geist)

Glocke II **VITUS - GLOCKE**

+ ST. VITUS
ET COR UNUM 1960

(und ein Herz)

Glocke III **URSULA - GLOCKE**

ST. URSULA
IN DEO 1960

(in Gott.)

Glocke IV ?

DEVM COLO CHRISTINOS VOCCO
FVNERRA PROSEQVOR

Paten waren Robert Rohr u. Gertrudis Kreitz

Klangliche Beurteilung des Geläutes

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

Die Einstimmung der Glocken von 1960 im Anschluss an die Tonhöhe der Glocke von 1872 ist im Guss so gut gelungen, dass keinerlei Korrekturen vorgenommen zu werden brauchten.

Die Geläutemelodie ist klar und ohne Verzerrung, die Einzelklänge sind im Prinzipaltonbereich harmonisch geordnet und in den Mixturen von vorlauten Störtönen frei, die Quartschlagöne bleiben diskret.

Ebenso schön wie der musikalische Aufbau sind das Singtemperament und der Klangfluss der Glocken: Die Vibrationswerte wurden mit rund 50, 50 und 70% über dem Soll liegend gemessen und zeugen damit auch für die sehr gute Qualität des Metalls.

Im Zusammenspiel der vier Glocken hat die alte, bei der eine Mindervibration von rund 20% festgestellt ist, naturgemäß einen etwas schweren Stand.

Insgesamt darf das Geläut als wohl gelungen, musikalisch eindrucksvoll und würdig bezeichnet werden.

Geläutemotive

Glocken I-IV

- ▶ **Veni sancte spiritus**, Sequenz Dominica Pentecostes (Gotteslob Nr. 243)
- ▶ Dies irae, dies illa, Sequenz Missa Pro Defunctis
- ▶ Regina caeli, Marianische Antiphon (Gotteslob Nr. 574)
- ▶ Intr. Benedicite Dominum In Dedicatione S. Michaëlis Archangeli
- ▶ Pater noster -vollständig- (Gotteslob Nr. 378)
- ▶ Maria, breit den Mantel aus (Gotteslob Nr. 949)
- ▶ Requiem, Intr. Missa Pro Defunctis
- ▶ Vidi aquam, Antiphon Tempore Paschali (Gotteslob Nr. 424, 2)
- ▶ Gelobt sei Gott im höchsten Thron (Gotteslob Nr. 218)

Glocken I-III

- ▶ **Pater noster** (Gotteslob Nr. 378)
- ▶ Maria, breit den Mantel aus, (Gotteslob Nr. 949)
- ▶ Requiem, Intr. Missa Pro Defunctis
- ▶ Vidi aquam, Antiphon Tempore Paschali (Gotteslob Nr. 424, 2)

Glocken II-IV

- ▶ **Resurréxi**, Intr. Dominica Resurrectionis
- ▶ Benedicite Dominum, Intr. In Dedicatione S. Michaëlis Archangeli

Glocken I, II, IV

- ▶ **Gloria-Motiv**

Bei der Geläutemotivangabe kann eine automatische Anlage behilflich sein.

Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	200 kg	690 mm	d''
Gussjahr	Gießer		Metall
1926	Albert Junker u. Bernard Edelbrock, Fa. Junker & Edelbrock, Brilon in Fa. Heinrich Humpert, Brilon		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	103	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke II	[120] kg	[583 mm]	f''
Gussjahr	Gießer		Metall
[1872]	[Andreas Rodenkirchen, Deutz bei Cöln]		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	119	B

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Rösrath-Forsbach, Hl. Geist

Motiv: Gloria

Glocke	I	II	III
Glockenname			
Glockengießer	Hans Georg Hermann Maria Hüsker Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher		
Gußjahr	1974	1974	1974
Metall	Bronze		
Durchmesser (mm)	870	770	652
Schlagringstärke (mm)	60	51	46
Proportion (Dm/Sr)	1 : 14,5	1 : 15,0	1 : 14,1
Gewicht ca. (kg)	407	287	180
Konstruktion	Mittelschwere Rippe		
Schlagton / Nominal	b[']-4	c^{''}-3	es^{'''}-1
Nominalquarte	es^{''}±0 f	f^{''}±0	as^{''}+1
Unteroctav-Vertreter	b [°] -3	c ['] -4	es ['] -2
Prim-Vertreter	b ['] -4	c ^{''} -4	es ^{''} -1
Terz	des ^{''} -3	es ^{''} -4	ges ^{''} -2
Quint-Vertreter	ges ^{''} -6	as ^{''} -6	ces ^{'''} ±0
Oktave	b ^{''} -4	c ^{'''} -3	es ^{'''} -1
Dezime	d ^{'''} +2	e ^{'''} +3	g ^{'''} +8
Undezime	es ^{'''} -2 p		
Duodezime	f ^{'''} -4	g ^{'''} -4	b ^{'''} -1
Tredezime	g ^{'''} -2	a ^{'''} -2	c ^{'''} +5
Doppeloktav-Vertreter	b ^{'''} +5	c ^{'''} +5	
2'-Quarte	es ^{'''} ±0 f	f ^{'''} ±0 f	as ^{'''} +1f
Abklingdauerwerte (in Sek.)			
Unteroctav-Vertreter	100	90	70
Prim-Vertreter	55	60	45
Terz	16	15	12
Abklingverlauf	steht	gatt	steht

Die Inschriften der Glocken

Glocke I

IN NOMINE PATRIS

(Symbol: Dreieck mit Auge)

Glocke II

ET FILII

(Symbol: Fisch)

Glocke III

ET SPIRITUS SANCTI VOCAMUS

(Symbol: Taube)

(Laßt uns rufen im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des hl. Geistes.)

Klangliche Beurteilung des Geläutes

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

Die Schlagtöne der drei Glocken erklingen in der aufgegebenen Höhe bei leicht progressiver, d. h. aber im Gegensatz zur temperierten nahezu physikalisch reinen Stimmungslinie, so dass das melodische Element des Gesamtgeläutes denkbar klar zu verstehen ist. Darüber hinaus ist auch der Aufbau der Einzelklänge so harmonisch geordnet, dass die noch notierten mikrotonen Abweichungen einzelner Komponenten vom Schlagtonstimmungsmaß zwar mit technischem Gerät messbar, nicht aber ohrenfällig sind.

Die gemessenen Nachklingwerte liegen um rund 30% über den geforderten und legen damit Zeugnis für die hohe Singfreudigkeit der Glocken ab.

So darf die musikalische Qualität des Geläutes als sehr gut beurteilt werden.

Rösrath-Hoffnungsthal, St. Servatius

Motiv: „Freu dich, du Himmelskönigin“

Glocke	I	II	III	IV
Glockenname	Servatius	Gereon	Ursula	?
Glockengießer	Josef Feldmann u. Georg Marschel Fa. Feldmann & Marschel, Münster			Feldmann & Eijsbouts, Münster
Gußjahr	1958	1958	1960	1969
Metall	Bronze			
Durchmesser (mm)	800	715	630	510
Schlagringstärke (mm)	60	53	45	33
Proportion (Dm/Sr)	1 : 13,3	1 : 13,4	1 : 14,0	1 : 15,4
Gewicht ca. (kg)	307	224	157	90
Konstruktion	Mittelschwere Rippe			
Schlagton / Nominal	h'-4	cis''-3	dis''-4	fis''-4
Nominalquarte	e''+4 mf	fis''+2 p	gis''±0	
Unteroctav-Vertreter	h°-8	cis'-9	dis'-5	fis'-5
Prim-Vertreter	h'-6	cis''-4	dis''-3	fis''-9 schwebend
Terz	d''-2	e''-2	fis''-3	a''-5
Quint-Vertreter	fis''-3	gis''-4	ais''+4	cis'''±0
Oktave	h''-4	cis'''-3	dis'''-4	fis'''-4
Dezime	dis'''+2	eis'''+2	fisis'''+4 pp	ais'''+1
Undezime	e'''+2	fis'''+2	gis'''±0	
Duodezime	fis'''-2	gis'''-1	ais'''-2	cis''''-4
Tredezime			his'''-8	
Doppeloktav-Vertreter	h'''+4			
2'-Quarte	e''''+3	fis''''+2	gis''''+1	
Abklingdauerwerte (in Sek.)				
Unteroctav-Vertreter	75	60	68	50
Prim-Vertreter	45	38	27	25
Terz	18	17	18	12
Abklingverlauf	steht	schwebend	schwebend	steht

Die Inschriften der Glocken

Glocke I

SERVATIUS - GLOCKE

SANCTE SERVATI

SOLI

ORA PRO NOBIS

1958

Glocke II

GEREON - GLOCKE

SANCTE GEREON

DEO

ORA PRO NOBIS

1958

Glocke III

URSULA - GLOCKE

STA. URSULA

GLORIA

ORA PRO NOBIS

1958

Glocke IV ?

DEUS VOCAT

(Gott ruft)

Klangliche Beurteilung des Geläutes

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

Das Geläut ist in sich durchaus gut geordnet:

Die Schlagtöne erklingen in klaren, unverzerrten Intervallen, und die Strukturen der einzelnen Klänge zeigen keine über das zulässige Maß hinausreichende Abweichungen. Irgendwelche Störtöne sind nicht zu hören.

Die notierten Abklingdauerwerte entsprechen bei I und II den verlangten, bei III liegen sie um rund 25% darüber. Damit sind ein gutes Singtemperament und schönes Klangvolumen nachgewiesen.

Geläutemotive

Glocken I-IV:

- ▶ **Freu dich, du Himmelskönigin** (Gotteslob Nr. 576)
- ▶ Lobe den Herren (Gotteslob Nr. 258)
- ▶ Nun jauchzt dem Herren, alle Welt (Gotteslob Nr. 474)

Glocken I-III:

- ▶ **Pater noster** (Gotteslob Nr. 378)
- ▶ Maria breit den Mantel aus (Gotteslob Nr. 949)
- ▶ Requiem
- ▶ Intr. Missa Pro Defunctis
- ▶ Vidi aquam, Antiphon Tempore Paschali (Gotteslob Nr. 424, 2)

Glocken II-IV:

- ▶ **Gloria**

Bei der Geläutemotivangabe kann
eine automatische Anlage behilflich sein.

Rösrath-Kleineichen, Hl. Familie

Duett

Glocke	I	II
Glockenname	Schutzengel	?
		Leihglocke
Leitziffer		25-3-115 C
Herkunftsort		Reigersfeld, Kreis Cosel, Oberschlesien
Glockengießer	Florence Elvira Elise Hüesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher	Hans Knauff, Troppau, Oberschlesien
Gußjahr	1989	1652
Metall	Bronze	
Durchmesser (mm)	1156	995
Schlagringstärke (mm)	89	75 (71/68)
Proportion (Dm/Sr)	1 : 12,9	1 : 13,2
Gewicht ca. (kg)	996	550
Konstruktion	Mittelschwere Rippe	Leichte bis Mittelschwere Rippe
Schlagton / Nominal	f '+3	g'+5
Nominalquarte	b'+5	c''+4
Unteroctav-Vertreter	f °-3	g °-7
Prim-Vertreter	f '+3	g'-3
Terz	as'+2	b'+5
Quint-Vertreter	c''+7	d''-2
Oktave	f ''+4	g''+5
Dezime	a''+5	h''+6
Undezime	b''-6	c''' +5
Duodezime	c''' +5	d''' +2
Tredezime	d''' -2	es''' +2
Quattuordezime	e''' +5	fis''' -4
Doppeloktav-Vertreter	f''' +10	g''' +9
2'-Quarte	b''' +5	c'''' +4
Abklingdauerwerte (in Sek.)		
Unteroctav-Vertreter	120	65
Prim-Vertreter	47	30
Terz	30	22
Abklingverlauf	steht	steht

Die Inschriften der Glocken

Glocke I

SCHUTZENGE L - G L O C K E

ZU EHREN DER HEILIGEN SCHUTZENGE L

Glocke II

?

PRO NOBIS • QVIS • CONTRA • NOS •
ANNO • DOMINI • DIE 20 MAY 1 6 5 2

(Für uns. Wer ist gegen uns.
Im Jahr des Herrn am 20. Mai 1652)

Auf der Flanke:

HANS • KNAVFF • IN / TROP PAV • GOSS • MICH

Gegenseite:

FRIDRICH • VON • REISWITZ:
ANNA MARIA SEDLNIZKIN /
VND • KADERZIN • VON • CHOLTIZ /
HERRAVFF' BIERAWA: FRAW • AVFF • BIERAWA:

Darunter 2 Wappen

Klangliche Beurteilung des Geläutes

nach Gerhard Hoffs, Köln (*1931)

Glocke II (1652)

Die typische Molloktavrippe in gotischer Kelchform ist durch den Klangaufbau deutlich zu erkennen.

So werden im Prinzipaltonbereich keine zu großen Abweichungen im Stimmungsmaß (z.B. +3) bemerkt. Die gesenkte Prime und die Unteroktave und daraus resultierend die niedrige Quinte lassen ein Klangbild entstehen, das innenharmonisch als vertretbar bezeichnet werden muss.

Der Mixturbereich ist reich genug besetzt, die Duodezime ist etwas niedriger ausgefallen, damit erschwert sich die Festlegung des Nominals.

Die Abklingdauerwerte sind bei Glocken aus jener Zeit immer niedriger, das Singtemperament ist trotzdem ausreichend.

Glocke II (1989)

Die Toleranzgrenzen, die die „Limburger Richtlinien“ von 1951/86 einräumen, werden nicht in Anspruch genommen. Der leicht gesenkte Unterton ist zu begrüßen, Im Verhältnis zum Nominal sind Prime, Terz und Quinte im Stimmungsmaß gut getroffen.

Der Mixturbereich ist nicht nur reich besetzt, vor allem werden keine Störtöne gehört. Der Klangaufbau der Glocke kann als klar geordnet bezeichnet werden. Unaufdringlich wird die Nominalquarte empfunden, sie fügt sich gut in den Gesamtklangaufbau ein.

Die Abklingdauerwerte liegen etwas über dem zu fordernden Soll, damit ist ein

ausreichendes Klangvolumen erreicht.

Im Zusammenklang mit der vorhandenen Denkmalglocke wird eine harmonische Übereinstimmung registriert. Dissonante Überlagerungen werden nicht gehört.

Auch dürften die beiden Glocken mit dem benachbarten Geläute der ev. Kirche gut harmonieren.

Geläutemotive

► **Veni, Creator Spiritus**, Hymnus Vesperae Pentecostes (Gotteslob Nr. 240)

Overath-Heiligenhaus, St. Rochus e'-3 fis'-4 gis'-3 h'-3
cis''-3 e''-2

Overath-Untereschbach,
St. Mariä Himmelfahrt f '+2 g'+3 a'+3 c''+3
d''+3

► **Te Deum laudamus**, Hymnus Solemnis (Gotteslob Nr. 882)

► Ecce advenit, Intr. In Epiphania Domini

► Lauda Sion Salvatorem, Sequenz in Festo Corporis Christi

► Alleluia Sabbato Sancto (Gotteslob Nr. 209,4)

► Nun singt dem Herrn das neue Lied (Gotteslob Nr. 220, 5)

Overath, St. Walburga cis'+2 e'+10 fis'+4 gis'
a''+6

Overath-Steinenbrück, St. Barbara e'+2 fis'+2 a'+2 h'+3
cis''+3 d''+4

Overath-Vilkerath, Maria Hilf es'±0 ges'±0 as'±0 b'±0
ces''±0

► **Veni sancte spiritus**, Sequenz Dominica Pentecostes (Gotteslob Nr. 243)

► Dies irae, dies illa, Sequenz Missa Pro Defunctis

► Regina caeli, Marianische Antiphon (Gotteslob Nr. 574)

► Intr. Benedicite Dominum In Dedicatione S. Michaëlis Archangeli

► Pater noster -vollständig- (Gotteslob Nr. 378)

► Maria, breit den Mantel aus (Gotteslob Nr. 949)

► Requiem, Intr. Missa Pro Defunctis

► Vidi aquam, Antiphon Tempore Paschali (Gotteslob Nr. 424, 2)

► Gelobt sei Gott im höchsten Thron (Gotteslob Nr. 218)

Rösrath, St. Nikolaus c''+2 d''+1 e''+2 f''+2

► **Freu dich, du Himmelskönigin** (Gotteslob Nr. 576)

► Lobe den Herren (Gotteslob Nr. 258)

► Nun jauchzt dem Herren, alle Welt (Gotteslob Nr. 474)

Rösrath-Hoffnungsthal, St. Servatius h'-4 cis''-3 dis''-4 fis''-4

► **Gloria-Motiv**

Rösrath-Forsbach, Hl. Geist

$b'-4 c''-3 es''-1$

► **Te Deum-Motiv**

Overath-Immekeppel, St. Lucia

$es'-2 ges'-2 as'\pm 0$

Overath-Marialinden, St. Mariä Heimsuchung

$e'-1 g'\pm 0 a'-1$

► **Duette**

Rösrath-Kleineichen, Hl. Familie

$f'+3 g'+5$

Statistik

Geläute, 1 –6 stimmig

Einstimmige Geläute 1

Overath – Federath, St. Michael, Kapelle

Zweistimmige Geläute 1

Rösrath-Kleineichen, Hl. Familie

Dreistimmige Geläute 3

Rösrath-Forsbach, Hl. Geist

Overath-Immerath, St. Lucia

Overath-Marialinden, St. Mariä Heimsuchung

Vierstimmige Geläute 2

Rösrath, St. Nikolaus

Rösrath-Hoffnungsthal, St. Servatius

Fünfstimmige Geläute **3**

Overath, St. Walburga

Overath-Untereschbach, St. Mariä Himmelfahrt

Overath-Vilkerath, Maria Hilf

Sechsstimmige Geläute **2**

Overath-Heiligenhaus, St. Rochus

Overath-Steinenbrück, St. Barbara

Glocken in Zahlen

Anzahl der erfassten Geläute	12
Bronzeglocken	40
Stahlglocken	6
Sonderbronzeglocken	2
Gesamtzahl der Glocken	48
Leihglocken	1
Glocken aus dem 16. Jahrhundert	1
Glocken aus dem 17. Jahrhundert	1
Glocken aus dem 18. Jahrhundert	1
Glocken aus dem 19. Jahrhundert	1
Bestand an Denkmalglocken (bis 1900)	4
Glocken aus dem 20. Jahrhundert	44
Anzahl der sechsstimmigen Geläute	2
Anzahl der fünfstimmigen Geläute	3
Anzahl der vierstimmigen Geläute	2
Anzahl der dreistimmigen Geläute	3
Anzahl der zweistimmigen Geläute	1
Anzahl der einstimmigen Geläute	1

Die Glocken im Dekanat Overath nach Gussjahren geordnet

Gußjahr	Ortsname	Kirche	Glockengießer(ei) <small>(x) = noch vorhandene Glocke(n)</small>
1541	Overath	St. Walburga	Albert Hachmann, Cleve (1)
1652	Rösrath-Kleineichen	Hl. Familie	Hans Knauf, Cassel (1)
1752	Overath	St. Walburga	Bartholomäus Gunder, Cöln (1)
1872	Rösrath	St. Nikolaus	Andreas Rodenkirchen, Deutz bei Cöln (1)
1921	Overath-Immekeppel	St. Lucia	Carl Maximilian Hubert Edelbrock, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher (1)
1922	Overath	St. Walburga	Fritz Rincker, Sinn im Dillkreis (1)
1948	Overath	St. Walburga	Albert Junker senior, Brilon (2)
1949	Overath-Marialinden	St. Mariä Heimsuchung	Bochumer Verein für Gußstahlfabrikation (3)
1949	Overath – Federath	St. Michael, Kapelle	Bochumer Verein für Gußstahlfabrikation (1)
1953	Overath.-Immekeppel	St. Lucia	Bochumer Verein für Gußstahlfabrikation (2)
1958	Rösrath-Hoffnungsthal	St. Servatius	Josef Feldmann u. Georg Marschel, Fa. Feldmann & Marschel, Münster (2)
1959	Overath-Heiligenhaus	St. Rochus	Wolfgang Hausen – Mabilon, Fa. Mabilon & Co., Saarburg (2)
1960	Overath-Untereschbach	St. Mariä Himmelfahrt	Wolfgang Hausen – Mabilon, Fa. Mabilon & Co., Saarburg (5)
1960	Rösrath-Hoffnungsthal	St. Servatius	Monasterium, Eijsbouts K.-G., Münster (1)
1960	Rösrath	St. Nikolaus	Hans Georg Hermann Maria Huesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher (3)
1960	Overath-Vilkerath	Maria Hilf	Wolfgang Hausen – Mabilon, Fa. Mabilon & Co., Saarburg (5)
1962	Overath-Steinenbrück	St. Barbara	Wolfgang Hausen – Mabilon, Fa. Mabilon & Co., Saarburg (6)
1969	Rösrath-Hoffnungsthal	St. Servatius	Hans Georg Hermann Maria Huesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher (1)
1974	Rösrath-Forsbach	Hl. Geist	Hans Georg Hermann Maria Huesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher (3)
1989	Rösrath-Kleineichen	Hl. Familie	Florence Elvira Elise Huesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher (1)
1995	Overath-Heiligenhaus	St. Rochus	Hans August Mark, Eifeler Glockengießerei, Brockscheid (5)

Insgesamt 48

Die Glockengießer, die im Dekanat Overath Glocken gegossen haben

Glockengießer	Lebensdaten /Hauptschaffensjahre	Wohnort/Gußort	noch vorhandene Glocken
Bochumer Verein für Gußstahlfabrikation	1851-1971	Bochum	6
Edelbrock, Carl Maximilian Hubert	1874 – 1926	Gescher, Westfalen	1
Feldmann & Marschel	1950-1964	Münster	2
Gunder, Bartholomäus	1736-1772	Cöln	1
Hachmann, Albert		Cleve	1
Hausen-Mabilon, Wolfgang	*1927	Saarburg	18
Hüesker, Florence Elvira Elise	1926-1995	Gescher, Westfalen	1
Hüesker, Hans Georg Hermann Maria	1914-1979	Gescher, Westfalen	7
Junker, Albert senior	1884-1952	Brilon, Westfalen	1
Knauff, Hans		Cassel	1
Mark, Hans August	1936-2003	Brockscheid über Daun	5
Monasterium		Münster, Westfalen	1
Rincker, Fritz	1895-1969	Sinn, Dillkreis	1
Rodenkirchen, Andreas		Deutz bei Cöln	1

Literaturverzeichnis

BERATUNGS-AUSSCHUSS FÜR DAS DEUTSCHE GLOCKENWESEN (Hrsg.),
Beiträge zur Glockenkunde 1950 bis 1970
Eine Sammlung von Referaten, Heidelberg 1970.

BUND, Konrad, Frankfurter Glockenbuch, Frankfurt 1986

ELLERHORST, Winfred/ ELLERHORST, Klaus, Handbuch der Glockenkunde, Weingarten 1957

FEHN, Theo, Der Glockenexperte, Band III: Die Bochumer Gußstahlglocken und Theo Fehn.
Karlsruhe 1997

FOERSCH, Hubert, Limburger Glockenbuch. Glocken und Geläute im Bistum Limburg,
Limburg 1997

GRIESBACHER, Peter, Glockenmusik. Ein Buch für Glockenexperten und Glockenfreunde,
Regensburg 1927, Nachtrag 1929.

HESSE, H. P., Die Wahrnehmung von Tonhöhe und Klangfarbe als Problem der Hörtheorie,
Köln 1972

HOFFS, Gerhard, Glocken und Geläute im Erzbistum Köln, Köln 2001

HOFFS, Gerhard, Glockenbegutachtung im Erzbistum Köln. Jahrbuch der Rheinischen
Denkmalpflege Band 40/41, 2009, S. 152-163.

KRAMER, Kurt, Glocken in Geschichte und Gegenwart Bd. 1, Karlsruhe 1986

KRAMER, Kurt, Glocken in Geschichte und Gegenwart Bd. 2, Karlsruhe 1997

MAHRENHOLZ, Christhard, Glockenkunde, Kassel/ Basel 1948

POETTGEN, Jörg, Glocken der Spätgotik. Werkstätten von 1380 bis 1550
(Geschichtlicher Atlas der Rheinlande, Beiheft XII/4), Köln 1997

POETTGEN, Jörg, 700 Jahre Glockenguß in Köln. Meister und Werkstätten zwischen 1100 und 1800
(Arbeitshefte der rheinischen Denkmalpflege 61) Worms 2005

RENARD, Edmund, „Von alten rheinischen Glocken“,
in: Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Heimatschutz, 12 (1918).

RINCKERS, Kleine Glockenkunde.

ROLLI, Hans, Kirchengeläute, Ravensburg 1950.

.SCHAEBEN, Jakob, Glocken, Geläute, Türme im ehemaligen Landkreis Euskirchen, 1977.

SCHOUTEN, J. F., „Die Tonhöhenempfindung“ in: Philipps technische Rundschau 10 (1940).

SCHRITT, Sebastian: Bochumer Verein für Gußstahlfabrikation Bochum (1851 – 1970). Glocken und Geläute. Vorläufiges Gesamtverzeichnis für den Bereich der Bundesrepublik Deutschland. Trier 2007

THURM, Sigrid (Bearb.), Deutscher Glockenatlas, München/ Berlin 1959. Davon erschienen
Württemberg und Hohenzollern (1959), Bayrisch – Schwaben (1967), Mittelfranken (1973),
Baden (1986)

WALTER, Karl, Glockenkunde, Regensburg/ Rom 1913.

WEISSENBÄCK, Andreas./ PFUNDNER, Josef, Tönendes Erz. Die abendländische Glocke
als Toninstrument und die historischen Glocken in Oesterreich, Graz/ Köln 1961.

Unterlagenverzeichnis

Bis 1976 stammen alle Unterlagen von Herrn Musikdirektor Jakob Schaeben (1905-1980, Euskirchen.

Weitere Unterlagen wurden vom Bearbeiter Gerhard Hoffs, Köln, (*1931) bis 2006 hinzugefügt.

Prof. Dr. Paul Clemen, Bonn. (1866-1947)

Erster Provinzialkonservator der Rheinprovinz.

Die Inschriften der meisten historischen Glocken sind nach seinen Angaben in den „Kunstdenkmälern der Rheinprovinz“ (56 Bände) erfolgt.

Prof. Dr. Heinrich Neu. (1906-1976)

Mitarbeiter der Kunstdenkmäler der Rheinprovinz und Beauftragter des Preußischen Provinzialkonservators für die Klassifikation der Glocken für Kriegszwecke (1940)

Dem Buch „Glocken und Geläute im Oberbergischen“ konnten wertvolle Informationen entnommen werden.

Herrn Wolfgang Hausen-Mabilon, Saarburg,

Frau Cornelia Mark-Mass und

Herrn Pierk von der Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher muß

Dank gesagt werden für zur Verfügung gestellte Unterlagen.

Dieses Inventar ist noch nicht vollständig.

.

